

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2008/122
öffentlich		
Datum 23.10.2008	Aktenzeichen III.2.1 / 51.15.37-03	Federführend: Frau Heitmann

Betreff

AWO Kinderhuus Am Reesenbüttel
- Verlängerung der befristeten Hortgruppen in der Fritz-Reuter-Schule -

Beratungsfolge Gremium Sozialausschuss	Datum 11.11.2008	Berichterstatter
--	----------------------------	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen	:	X	JA	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:	X	JA	NEIN
Haushaltsstelle	:	4645.7009		
Gesamtausgaben	:			
Folgekosten	:			
Bemerkung:				

Beschlussvorschlag:

1. Die beiden Hortgruppen in der Fritz-Reuter-Schule werden bis längstens 31.07.2010 betrieben.
2. Die maximale Gruppenbelegung in den drei Mittagshortgruppen wird bis zum 31.07.2010 verlängert.

Sachverhalt:

Mit der Vorlagen-Nr. 2007/052 wurde die erste Gruppe in der Fritz-Reuter-Schule sowie die maximale Gruppenbelegung der Mittagshortgruppen beschlossen. Mit der Vorlagen-Nr. 2007/157 wurde diese Maßnahme um ein Jahr bis zum 31.07.2009 verlängert.

Mit der Vorlagen-Nr. 2008/081 wurde aufgrund des großen Bedarfes der Hortbetreuung an der Grundschule Am Reesenbüttel eine zweite Hortgruppe in der Fritz-Reuter-Schule befristet bis zum 31.07.2009 eröffnet.

Auf der jetzigen Warteliste des AWO Kinderhauses Am Reesenbüttel stehen bereits ca. 60 Kinder. Verlassen werden den Hort 20 Viertklässler. Von den 24 Drittklässlern werden ggf. einige Abmeldungen kommen. Dies muss abgewartet werden.

Eine Erweiterung an beiden Schulen kann es nicht mehr geben.

Die Schulverwaltung wie auch Herr Dyballa, Leiter der Fritz-Reuter-Schule, haben keine Einwände zur weiteren Nutzung in der Fritz-Reuter-Schule. An dieser Schule stehen jedoch größere Sanierungsmaßnahmen an. Aus diesem Grunde sollte eine Verlängerung mit allen anderen befristeten Hortgruppen zum 31.07.2010 erfolgen.

Bis zu diesem Zeitpunkt ist das Konzept der Hortbetreuung bzw. der Befristungen zu überdenken. Sollten sich Änderungen auch im Schulbereich, wie z. B. Ganztagschulen für die Grundschulen ergeben, wären ganz andere Konzepte und Umsetzung der Vor- und Nachbetreuung sowie der Ferienbetreuung notwendig.

Pepper
Bürgermeisterin